

Die mittleren Kaliber erleben eine Renaissance

Einleitung des Autors

Sehr geehrte Gemeinschaft der Heeresflugabwehrtruppe e.V.

Es ist mir eine große Ehre und Freude Ihnen meinen aktuellen Artikel zur Renaissance der Mittelkaliber-Waffen präsentieren zu dürfen.

Als ich zusammen mit Mike Gerber im Jahre 2018 den Skyranger 30 konzeptionell ausgelegt habe, haben wir uns eingehend mit der Thematik einer passenden Rohrbewaffnung auseinandergesetzt. Mike hatte seit 2004 den Skyranger 35 (Kaliber 35 mm x 228 analog des Gepards) entwickelt und perfektioniert. Trotz der immensen Leistung des Kalibers, zeigten unsere Analysen, dass der Einsatz des 30mm x 173 Kalibers es uns erlauben würde einen relativ leichten Turm mit einer Rohrwaflle, Lenkwaffen und Sensorik zu entwickeln. Dieser hybride Turm erweist sich als gut ausbalanciert und dennoch schlagkräftig.

Die eingehende Analyse der Kaliber, der Leistungen und Geometrien von Mittelkaliber-Waffen hat sich gelohnt und ist interessierten Lesern sehr zu empfehlen. Ich hoffe der folgende Artikel hilft ihnen dabei.

Die mittleren Kaliber erleben eine Renaissance

Mittelkaliber-Maschinenkanonen gehören zu den vielseitigsten Waffen überhaupt. Nachdem sie vor Kurzem noch als überholt angesehen worden sind, sind sie gerade im Ukraine-Krieg wieder sehr begehrt.

Mittelkaliber-Maschinenkanonen bewähren sich seit einem Jahrhundert vornehmlich als landgestützte Systeme im Einsatz gegen Luft- und Bodenziele, als Schiffsbewaffnung gegen Luft- und Seeziele oder als Flugzeugbordnetze. Trotz seines Erfolges stand dieses technische Konzept in den letzten Jahren unter einem verstärkten Verdrängungsdruck durch andere Waffensysteme, wobei je nach Einsatzkontext mal grössere Kaliber, mal kleinere Kaliber und oftmals ein Komplettersatz durch Lenkwaffen nahegelegt wurde.

Trotz der vermeintlichen – meist in Simulationen errechneten und in Studien kolportierten – Überlegenheit anderer Lösungen hat sich der hervorragend ausbalancierte Fähigkeitsmix dieser Waffengattung immer wieder im realen Einsatz bewiesen. Dennoch mussten sich bis vor Kurzem die Mittelkaliber-Maschinenkanone sowie deren Befürworter und Hersteller gegen ihre prophezeite Obsoleszenz wehren. Momentan ist von den Unkenrufen, dieser Waffentyp sei eine taktisch-technische Sackgasse des 20. Jahrhunderts, nichts mehr zu vernehmen. Vor dem Hintergrund alter und neuer Bedrohungen auf und über dem Gefechtsfeld, akzentuiert im materialintensiven Konflikt in der Ukraine, werden ihre Vorteile wieder klar erkennbar (vgl. «Wie der Gepard zum Sprung ansetzt», ASMZ 3/2023 und BOGENSCHÜTZE II/2023 ab Seite 30). Dieser Beitrag beleuchtet aus einer



Moritz Vischer
Foto: Privat

